



Bundeszentrale für
politische Bildung

Arbeit und Leben
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
DGB/VHS



Stiftung für Ehrenamt und
bürgerschaftliches Engagement
in Mecklenburg-Vorpommern

Demokratie lernen: Gewalt erzeugt Gegengewalt – wertschätzende Kommunikation als gesellschaftliche Praxis (in der Arbeit mit Ehrenamtlichen und extremen Positionen).

Über Zentralstelle BAK Arbeit und Leben, Wuppertal

Der BAK Arbeit und Leben ist anerkannter Träger der politischen Bildung. Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern ist Mitglied beim BAK.

In Kooperation mit der Ehrenamtsstiftung M-V.

Zielgruppe: MultiplikatorInnen im Ehrenamt.

Termin: 18.09.-20.09.2017 Ort: 17309 Fahrenwalde, Schloss Bröllin 3

ReferentIn: Kerstin Müller, Freie Teamerin aus dem Bundesprogramm „Qualifiziert handeln“ der BpB, Modul 6, übernimmt die inhaltliche Gestaltung des Seminars.

Moderation/Tagungsleitg.: N.N.

TN-Werbung: bundesweite Ausschreibung, Flyer, Internet

TN-Beitrag: 50 Euro incl. Übernachtung und Vollverpflegung

Methoden: Gruppendiskussion, Vortrag, Arbeitsgruppen, kollegiale Beratung, gewaltfreie und wertschätzende Kommunikation.

Bundesweite Bedeutung, Überregionalität:

Der politische Diskurs und der Umgang mit widersprechenden Meinungen sind in der Öffentlichkeit seit 2015 von unterschiedlichen Seiten beeinflusst. Einerseits begleitet ein zunehmend konfliktiver und gewaltsamer Diskurs den Einzug der AfD in viele Landesparlamente und den Bundestag. Andererseits sehen sich Ehrenamtliche, verstärkt seit 2015, mit Vorurteilen, Konflikten und extremen Positionen in der Flüchtlingsdebatte konfrontiert. Dies lässt sich in allen Regionen feststellen.

Für viele Ehrenamtliche, die sich für Zivilgesellschaft, Partizipation, Europa etc. einsetzen, ist die gesellschaftliche Herausforderung ihres Tuns in einem ablehnenden Umfeld eine tägliche Aufgabe. Als ein Meilenstein unterstützt das Seminar die Aktiven in ihrem bundeslandübergreifenden Engagement. Gleichzeitig werden Erfahrungen und Ergebnisse reproduziert, die weiteren EhrenamtlerInnen in ihrer Praxis stärken, unterstützen und als Beispiel dienen können.

Die von Marshall Rosenberg entwickelte Gewaltfreie Kommunikation (GfK) ist als „Sprache des Friedens“ weltweit verbreitet. Sie wurde und wird erfolgreich in der (internationalen) Konfliktbearbeitung, in Veränderungsprozessen von Organisationen genauso wie in Familie und Berufsleben erfolgreich angewendet.

Hintergrund

In den ländlichen Regionen Vorpommern in M-V und Uckermark in Brandenburg hat der institutionelle Rückzug als Antwort auf demografische Veränderungen den Nebeneffekt fehlender Repräsentation in der Fläche bewirkt. So sehen sich Menschen neben der zunehmenden Ortsferne von Institutionen auch von politischen Parteien wenig wahrgenommen. In dieses Vakuum von Arbeitslosigkeit, Peripherie, geringer Repräsentativität drängen nationalistische, fremdenfeindliche und rassistische Töne ein, mit denen sich die Gesellschaft vor Ort auseinandersetzen muss. Das lässt sich insbesondere auch in der politischen Kommunikation festmachen.

Zielstellungen:

(Kommunal)politisches und ehrenamtliches Engagement bedarf einer gesellschaftlichen Anerkennung und politischer Weiterbildung. Das aktuell drängende Problem ist dabei nicht nur die Frage der Partizipation und Einbindung, sondern zunehmend auch die Auseinandersetzung mit einem aggressiven Diskurs und extremen Positionen.

Die Teilnehmenden können sich in einer Werkstatt und mittels der Methode der Gewaltfreien Kommunikation für eine wertbasierte und wertschätzende politische Kultur durch Dialog sensibilisieren, Handwerkszeug für eine Auseinandersetzung in der Praxis erlangen und anwendungsorientiert ausprobieren. Im Seminar werden Modelle der Kommunikation und des Umgangs mit Konflikten, aber auch Beispiele des Engagements der Teilnehmenden kennengelernt. Gemeinsam werden Chancen neuer Wege von Kommunikation geübt, dessen Grenzen ausgelotet und alternative Wege für den Umgang mit extremen Standpunkten aufgezeigt.

Empathisch miteinander umgehen und zuhören kann helfen, Situationen, die wir als rassistisch/menschenverachtend oder gewaltvoll erleben, friedvoll zu lösen. An Beispielen wird verdeutlicht, wie sich ehrlich und klar ausgedrückt werden kann. Die Prozesse, die hinter Handlungen und Konflikten stehen, werden mit Fragen wie „Höre ich zu oder interpretiere ich sofort?“, „Kann ich wertfrei zuhören?“, „Warum verhält sich mein Gegenüber so wie er es tut?“ gekoppelt.

Innerhalb der Werkstatt werden von den teilnehmenden MultiplikatorInnen Möglichkeiten einer beteiligungsorientierten Entwicklung reflektiert, die Gemeinwesen, Gesellschaft und Demokratie stärkt, hier insbesondere einen Beitrag zur politischen Kultur und Kommunikation leisten, die extreme Positionen vermittelnd lösen hilft und die Ehrenamtlichen in ihrem täglichen Umfeld des Handelns stärkt.

Gemeinsame Ansätze und Problemlösungen werden diskutiert, um die Form der Umsetzung zu finden. Dazu sind der Austausch, die Diskussion sowie der Input von ExpertInnen notwendig.

Die Ideen werden im besten Sinne vernetzt, so dass diese sich ergänzen können und die indizierten Probleme aufgreifen. Das politische Seminar bindet dabei durch Diskussion und Weiterentwicklung die Inhalte ggf. an neue/alte Strukturen (interregional) an.

Inhalte / Lernziele:

- Kennenlernen und Anwendung der GfK als Instrumentarium der Gewaltprävention
- Erkennen der Wirkung von Vorurteilen und Diskriminierung in der Gesellschaft
- Erlernen eines bewussten (gewaltfreien) Umganges mit gesellschaftspolitischen Problemen und Konflikten

- Erlernen: Perspektiven zu wechseln
- Übertragung der theoretischen Erkenntnisse und Erfahrungen auf den gesellschaftspolitischen und beruflichen Alltag
- Erweiterung der Kenntnisse über Einsatzgebiete der GfK im Sinne eines friedlichen und demokratischen Miteinander
- Erfahrungs- und Erkenntnisproduktion durch Diskussionen und Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden
- Erhöhung der Motivation bei Teilnehmenden, sich (weiter) in der interkulturellen Arbeit und anderen Problemfeldern aktiv zu betätigen
- Stärkung des Demokratieverständnisses und Abbau von Vorurteilen
- Prävention gegen Rassismus und Diskriminierung und Sensibilisierung gegenüber dem Thema
- Auseinandersetzung mit öffentlicher und nichtöffentlicher Diskussionskultur in Bezug Vorurteile und Diskriminierung

Ablauf

18.09.2017, Anreise bis 16 Uhr

Anreise am Montag bis 16 Uhr

17.00 – 18.00 Uhr Moderation: Vorstellung, spielerisches gegenseitiges Kennenlernen der Teilnehmenden und der jeweiligen Situation und Ausgangslage, der Erwartungshaltungen und Zielsetzungen. Bildung von Gruppen für verschiedene Verantwortlichkeiten während des Seminars.

18:00 – 18:45 Uhr Einführung zum Thema: Gewaltfrei, wertschätzende Kommunikation als Methode für die Entwicklung der politischen Kultur (Beispiele für erfolgreiche Projekte, Prinzipien, Voraussetzungen für das Gelingen),

18.45-19.30 Uhr Abendessen

19:30-20.30 Fortsetzung der einführenden Themen:

20.30-22.00 Kommunikationsprozesse; theoretischer Input (Empathie/Gewaltfrei, Diversity),

19.09.2017

09: 00 – 09:15 Energizer

09.15 – 09.45 Uhr Nachfragen zum Vortag, Übung+Reflexion

09.45 – 12.30 Uhr Gruppenarbeit/Rollenspiel:

Diskussion von möglichen Einsatzfeldern der Gewaltfreien Kommunikation in der Demokratie, z.B. Ehrenamt, zur Gewaltprävention im Gemeinwesen, in der Vermittlung bei Konflikten zwischen unterschiedlichen Interessensgruppen, in Teams und im Ehrenamt.

11:30 – 11:45 Pause

11.45 – 13:00 Fortsetzung der Gruppenarbeit, Praktische Beispiele der gesellschaftspolitischen Arbeit und Diskussionen.

13:00 – 14.00 Uhr Mittagspause

14:00 - 14:10	Energizer
14:10 - 14:20	Rückfragen zum Vormittag, Feedback, neue Erkenntnisse
14:20 – 15:40	Einzel- und Gruppenarbeit: Politisch wertschätzend kommunizieren. Der Prozess der kommunikativen Zielsetzung/-findung; Begleitend: Theorie-Input (z.B. Vorurteile, Anti Bias, Austausch, Dimensionen von Kultur/Identität)
15:20 – 15:50	Pause
15:50 - 16:00	Energizer
16:00 - 16:30	Gruppenarbeit: Brainstorming zur Auflistung von Aufgaben, die für die Erreichung der zuvor definierten Ziele notwendig sind.
16:30 - 18:30	Erstellung eines Ablaufplans für das Projekt/Idee; Begleitend Theorieinput.
18:30 – 19:05	Nachfragen, Feedback, „Feiern“ des bisher Erreichten
19:10	Abendessen
20:00	Abendgestaltung durch die verantwortliche Gruppe, Individueller Austausch

20.09.2017

09:00 – 09:10 Energizer

09.10 – 09.30 Nachfragen zum Vortag;

09.30-10.30 Praktische Übungen für die ehrenamtliche Tätigkeit. Selbsteinführung und Selbstwertschätzung als Grundlage für eine wertschätzende und gewaltfreie Kommunikation.

10.30 – 12.00 Wertschätzend aktiv sein. Bedürfnisse-Werte-Strategien und ihre Anwendbarkeit auf den beruflichen und privaten Alltag.

12:00 -13.00 Moderation: Rückfragen, Feedback; „Aha“ Erlebnisse, Auswertung, Absprachen.

13.00 Abreise

Weitere Informationen und Anmeldung:

Björn Kluger kluger@arbeitundlebenmv.de , Telefon: 0385-6383290.

Katharina Husemann k.husemann@broellin.de ; +49 (0) 39747-5650-0.

Die Unterbringung erfolgt im DZ. Der TN-Beitrag ist vor Ort zu entrichten.